Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **114 (2016)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tecday erstmals an der Kantonsschule Chur

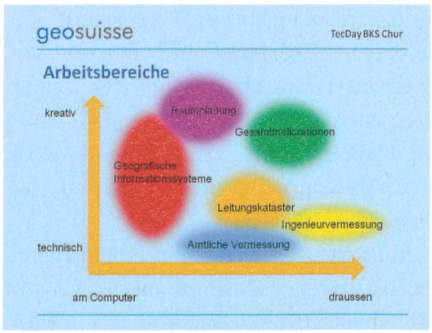

Abb. 1: Die Tätigkeits- und Arbeitsbereiche als Geomatikingenieure.

Erstmals führte die Bündner Kantonsschule Chur einen Tecday unter Ägide der SATW (Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften) durch. Mitglieder von geosuisse Graubünden und IGGR (Ingenieur-Geometer Graubünden) engagierten sich aktiv. Mitglieder von geosuisse und IGS nehmen regelmässig schweizweit an Tecdays teil. Tecdays bieten Schülerinnen und Schülern von Mittelschulen den Kontakt zur Praxis in Technik und Naturwissenschaften und unterstützen damit die zukünftige Berufswahl in diesen Sparten. Es ist jeder Mittelschule hoch anzurechnen, wenn sie sich entschliesst, zusammen mit der SATW einen solchen Tag durchzuführen. Als Präsident geosuisse packte ich die Chance, (endlich) bei einem Tecday dabei zu sein, als dieser so nahe zu besuchen war. Ein besonderer Dank geht an Otmaro Lardi von der Bündner Kantonsschule und den Damen der SATW, Frau Weidmann und Frau Miller, die für die reibungslose Organisation bürgten, was in der Auswertung durch die Schüler sehr positiv attestiert wurde.

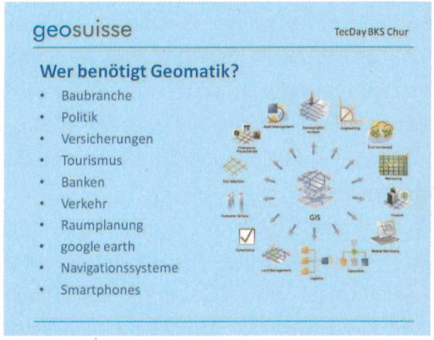

Abb. 2: Geomatikdaten werden von allen benötigt.

Abb. 3: Die GIS-Schnitzeljagd kann auf der Homepage von geosuisse abgerufen werden.

Der Tecday an der Kanti Chur

In Chur wurden am 26. Februar 2016 63 Module aller technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen angeboten. Der Kantonsgeometer Graubünden, Hans-Andrea Veraguth, und Boris Caduff, Leiter der Vermessungsabteilung in der Firma Grünenfelder und Partner in Domat/Ems, sowie Peter Hartmann vom Ingenieurbüro Donatsch in Landquart – alles Ingenieure unserer Branche – moderierten das Modul M11 unter dem Titel «Wie kommt die Wirklichkeit in den Computer». Das 1½-stündige Modul konnte am Vormittag 9.15 oder 11.15 Uhr «gebucht» werden. 25 und 20 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich.

Der Einstieg erfolgte mit einer kurzen Orientierung über die Berufsausbildung (Hochschulen, Durchlässigkeit bei der Berufsausbildung) und in welchen Tätigkeitsfelder man sich nach dem Studium einbringen kann. Überleitend, dass für all diese Tätigkeiten heute praktisch von jedermann Daten gebraucht werden, stellten die Moderatoren eine GIS-Schnitzeljagd bereit. Mit einer Kurzanleitung und Hilfe am Bildschirm (für alle standen Bildschirme zur Verfügung) wurden in den Daten der amtlichen Vermessung, Umweltthemen usw. Abfragen gemacht. Wer im spielerischen Quiz alles eruieren konnte, fand dann das Lösungswort. Sie finden das Quizblatt auf der Homepage von geosuisse. Versuchen Sie es selbst! Während der «Datenjagd» wurden Fragen durch die Moderatoren beantwortet, Erklärungen und Erläuterungen abgegeben.

In einem zweiten Block wurde das heutige Vemessungsinstrumentarium eines Unternehmens unserer Branche vorgestellt. Vom Laserscanning für Baugrubenkubaturen, Bauwerksüberwachung am Beispiel des Spitalneubaus in Chur bis hin zum elektronischen

Abb. 4: Laserscanning im Schulzimmer sowie diverses Vermessungsgerät (Drohne bis GPS-Empfänger): v.l.n.r. Peter Hartmann, Boris Caduff, Hans-Andrea Veraguth.

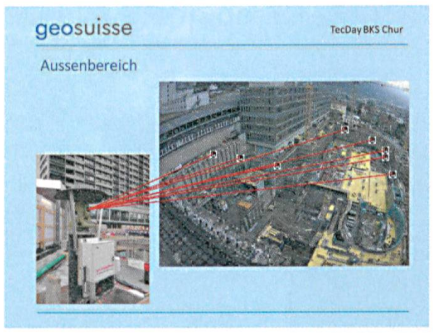

Abb. 5: Bauwerksüberwachung am Spitalneubau Chur.

Handdistanzmesser und dem Doppelmeter bekamen die Teilnehmer mit Livevorführungen einen Einblick. Dass Laserscanning funktioniert, wurde mit der Erfassung des Schulzimmers direkt demonstriert und bewiesen. Mit Enthusiasmus und Begeisterung für den Beruf erzählten die drei Moderatoren aus ihrer Praxis und Erfahrung. Die Auswertung des Schülerfeedbacks zeigte, dass das Modul gut ankam.

geosuisse und die Bemühung um den Berufsnachwuchs

geosuisse lancierte vor einigen Jahren die Idee, dass sich jede Sektion bemüht, an den Mittelschulen für das Studium an der ETH (Studiengang Geomatik und Planung am D-BAUG) Berufsnachwuchs zu generieren. Boris Caduff nutzte dies, indem er an den Tecday der Kanti Chur andockte.
Hans-Andrea Veraguth koordinierte als IGGR-Mitglied an der Berufsmesse FIUTSCHER in Chur (alle zwei Jahre) den Stand unserer Branche. Schüler mit Eltern und Lehrpersonen der Bündner Schulabgänger können sich durch Leute aus der Praxis über die Lehre als Geomatiker und die weiteren Möglichkeiten orientieren. Der Stand wird organisiert durch die Berufsverbände und das kantonale Amt für Landwirtschaft und Geoinformation. Er wird durchgehend von Lernenden und Fachleuten der Bündner Büros und der Amtsstelle besetzt. Bis heute fanden die Büros in Graubünden einigermassen genügend Anwärter auf die freien Lehrstellen.
Entscheidend ist das persönliche Engagement, authentisches Auftreten und das Herüberbringen der Begeisterung für den Beruf. Langweiler und Fadlinge haben bei solchen Veranstaltungen keine Chance, das zeigen die Gesamtauswertungen der Tecdays unmissverständlich. «Die besten Pferde müssen auf die Rennbahn».

R. Küntzel, Präsident geosuisse